Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 26

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.
= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =
Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen 1185
höchste Leistungsfähigkeit.

sehr beschränkt, das letzte Jahr sah an Neubauten fast nur Gebäude öffentlichen Charakters. Das neue Sekundarschulhaus ist nun seit einigen Wochen bezogen; das Gebäude der Schweizer. Bankgesellschaft und das neue Feuerwehrarsenal sind im Rohbau vollendet. Glücklicherweise setzt eine hiesige Firma wieder etwas mit der Bautätigkeit ein. Ein umfangreiches Baugespann erhebt sich anschließend an die Wäschefabrik Rapperswil, das Stickereigeschäft C. R. Scherrer. Bereits letztes Frühjahr wurde von der Firma ein kleinerer Neubau bezogen, der sich aber angesichts der Ausdehnung der Tätigkeit der Firma wieder als zu klein erwies. Wie wir erfahren, soll auch die Filiale der Firma in Lachen nach hier verlegt werden; aber nichts desto weniger sieht sich dieselbe genötigt, zahlreiche neue Arbeitskräfte zu suchen. Da die Industrie in der Rosenstadt gegenwärtig nicht auf Rosen gebettet ist, ist es nur zu begrüßen, daß wenigstens ein Zweig zum blühen kommt und Verdienst in die böse Zeit bringt.

Neue Wasserversorgungs-Anlagen im Kanton Aargau. Die aargauische Sanitätsdirektion fordert in einem Kreisschreiben die Gemeinderäte und Bezirkstierärzte auf, möglichst auf die Ersetzung der seuchengefährlichen Sodbrunnen, in den Gemeinden durch neue Wasserversorgungen hinzuarbeiten, ferner seien wenigstens in den größeren Gemeinden Desinfektionsapparate für Krankenwohnungen anzuschaffen. Bis zum 1. Oktober ist der Sanitätsdirektion über die getroffenen Maßnahmen Bericht zu erstatten.

Pro Indemini. In der „Züricher Post" regt M. Frey an, der Bund solle aus Dankbarkeit gegenüber dem Patriotismus der Tessiner, die unsern Soldaten eine so gastfreundliche Aufnahme bereitet haben, das durch den Krieg zurückgestellte Projekt einer Luftseilbahn nach dem verlassenen Bergdörfchen Indemini (Ranzo—Gerra—Indemini) durch das Militär ausführen lassen. Er denkt sich die Sache so: „Sofern noch keine Aufnahmen dazu vorhanden, so nimmt eine Genieabteilung dieselben sofort in Angriff. Über den Winter fällt das Militär das nötige Holz, während unter schweizerischen Maschinenfabriken eine Konkurrenz über die Projektierung einer rationellen Anlage und über die Lieferung des mechanischen Teils eröffnet wird. Im Frühjahr erstellt ein Geniebataillon die Pfeiler und die Monteure sorgen dafür, daß das Werk mit Sommeranfang in Betrieb gesetzt werden kann. So wird das Tessinervolk ein Andenken an den Weltkrieg bekommen, bei dessen Anblick es dankbar seines Mutterlandes jenseits der Alpen sich erinnern wird."

Verbandswesen.

Verband schweizerischer Lehrlingspatronate. Die dreizehnte Jahresversammlung des Verbandes wird auf Samstag, den 25. September nach St. Gallen einberufen. Nach Erledigung der Jahresgeschäfte gibt Herr A. Deriaz, Lausanne, einen Ueberblick über „Die Lehrlingsverhältnisse gegenüber der nationalen Versicherungskasse". Hierauf referiert Herr Direktor Meyer-Zschokke, Aarau, über die Frage: „Sind wir mit der Lehrlingsgesetzgebung auf dem rechten Weg?".

Ausstellungswesen.

Die für die Spielwarenausstellung im Kunstgewerbemuseum bestimmten Ausstellungsobjekte und die Konkurrenzentwürfe und Modelle für den vom Schweizerischen Werkbund veranstalteten Wettbewerb für schweizerische Spielwaren müssen bis spätestens Donnerstag den 30. September 1915 eingeliefert werden, und zwar ist das Ausstellungsmaterial an die Direktion des Kunstgewerbe-Museums Zürich zu richten, während die Konkurrenzarbeiten wohlverpackt, franko und mit Motto versehen an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes, Museumstraße 2, Zürich 1, mit der Aufschrift „Wettbewerb" zu adressieren sind. — Eingänge nach dem 30. September können keine Berücksichtigung finden. Anmeldescheine und Wettbewerbsbedingungen können noch durch die Direktion des Kunstgewerbemuseums bezw. durch die Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes bezogen werden.

Holz-Marktberichte.

Aufgerüstete Holzverkäufe im Kanton Glarus. Die unsichere Lage auf dem Gebiete des Holzmarktes einerseits und die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit anderseits haben verschiedene Gemeinden bewogen, die Holznutzung in Regie auszuführen und das genutzte Material in aufgerüstetem Zustande zu verkaufen. Ganz allein läßt sich an Hand der bezüglichen Abrechnungen mit Sicherheit feststellen, daß die Resultate dieser Regie-Holzereibetriebe recht günstige sind und zwar überall, wo die Aufsicht gut war und die betreffenden Behörden oder einzelne Mitglieder derselben der Neuerung nicht mit Absicht entgegenarbeiten.

Die Holzaufrüstung erfolgte auf direkte Kosten folgender Gemeinden: Glarus, Netstal, Engi (teilweise), Matt (teilweise), Elm, Näfels (teilweise), Hätzingen, Diesbach, Betschwanden, Rüti. Von besonderem Interesse sind folgende, im Amtsbericht mitgeteilte Resultate:

In Rüti sind total 495,5 m³ aus verschiedenen Waldgebieten in Regie aufgerüstet worden, der Nettoerlös ergab total 4790 Fr. oder per Kubikmeter Fr. 9.70. Dabei ist zu beachten, daß es sich zum größten Teile um Brenn- und Papierholz mit teilweisen umständlichen Transporten handelte. Weiterhin ist zu berücksichtigen, daß in drei Forstorten die Nutzung auf dem Wege der Durchforstung respektive als Vorbereitungsschlag zur Einführung der natürlichen Verjüngung stattfand. Ein Quantum von 118 Kubikmeter ist auf dem Stocke direkt verkauft worden und hier ergab sich ein Nettoerlös von Fr. 9.30, bei diesem System der Holznutzung stammen 35 m³ aus kahlem Abtriebe. Die Probe ergibt unzweideutig, daß man in Rüti mit dem Verkaufe des Holzes in aufgerüstetem Zustande ähnliche oder sogar bessere Resultate in finanzieller Hinsicht erzielt, als bei der Hingabe auf dem Stocke. Die Holzerei wird aber auch